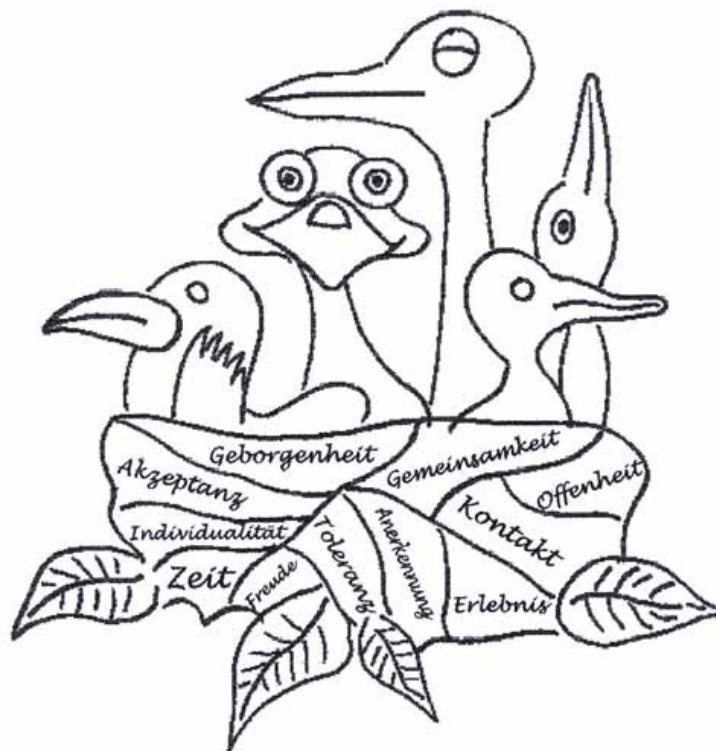


KONZEPT



KITA "SPATZENNEST" JÜNGERSDORF

Erlebniswelt für Kinder

Gartenstraße 16
52379 Langerwehe
Tel./Fax: 02423/7529

Inhaltsverzeichnis

Was möchte Ihnen dieses Konzept vermitteln?	3
Geschichtliches.....	4
Allgemeines über die Einrichtung.....	5
Strukturen der Kindertagesstätte.....	6
Gruppen.....	6
Öffnungszeiten.....	6
Träger	6
Ferienzeiten	6
Personelle Besetzung.....	7
Betreuungsformen.....	8
Ärztliches Attest	8
Entschuldigungen eines Kindes.....	8
Öffentlichkeitsarbeit	8
Kooperationen mit anderen Einrichtungen	9
Elternarbeit.....	9
Pädagogische Leitgedanken.....	11
Ziele der Kindertageseinrichtung	13
Bereiche der Arbeit am Kind.....	14
Funktionsräume.....	14
Tageselemente der Kindertageseinrichtung.....	20
Bringzeiten	20
Begegnungsrunde.....	20
Zeit in den Funktionsräumen	20
Verabschiedung	21
Abholphase	21
Nachmittage in der Kindertagesstätte.....	21
Weitere wichtige Elemente der Kindertageseinrichtung.....	21
Planung und Teamarbeit.....	24
Feste und Besonderheiten der Kita für alle Kinder.....	25
Feste und Besonderheiten der Kita für die Maxis.....	26
Schlußgedanken.....	27

Vorwort

Kinder sind –
ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler –
eifrige Forscher und Gestalter.

Unsere Aufgabe besteht darin, sie
bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt
zu unterstützen,
wobei all ihre Fähigkeiten,
Ausdruckweisen und Kräfte
eingesetzt werden



Loris Malaguzzi (Reggiopädagogik),
aus „Was tut der Wind, wenn er nicht weht“

Was möchte Ihnen dieses Konzept vermitteln?

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen unsere Einrichtung vorstellen. Zu den wichtigsten Punkten zählen unsere pädagogischen Leitlinien, die Elemente unseres Tagesablaufes, sowie außergewöhnliche Aktivitäten wie Feste, Projekte oder die Öffentlichkeitsarbeit.

Spezielle Konzepte

Zu einigen ausgewählten Bereichen haben wir unsere Grundgedanken in speziellen Konzepten zusammengefasst:

- Tagesbetreuung/Betreuung im Block
- Umweltpädagogik/Waldpädagogik
- Sprachförderung
- Einzelintegration
- U-3-Kinder
- Kindergeburtstage

Die Konzepte stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie sind im Büro erhältlich.



Geschichtliches

Der erste Spatenstich für unseren Kindergarten wurde am 18. November 1988 vollzogen.

Am 19. Dezember 1988 begannen die Bauarbeiten und am 29. Mai 1989 fand das Richtfest statt.

Am 05. Februar 1990 war es soweit.

Die Tore wurden geöffnet und 50 erwartungsvolle Kinder belebten erstmalig das neue Haus. Es wurde gespielt, gelacht, gesungen, getobt und manchmal auch ein wenig geweint.

Vier Jahre ging es so bei uns zu, bis es hieß: „ Wir bauen noch zwei Gruppen an! “

Am 10. November 1994 ging es los. Täglich gab es etwas Neues zu sehen und die Bauarbeiten gingen schnell voran.

Die Kapazität von 50 Kindern sollte auf 100 erhöht werden.

Der Durchbruch vom alten Gebäudetrakt zum Anbau wurde am 09. Mai 1995 vollzogen.

Am 01. September 1995 marschierten erstmals 100 Kinder in unsere Einrichtung.



Allgemeines über die Einrichtung

Unser Personal betreut rd. 80 - 90 Kinder, die in 4 Gruppen zu jeweils 20 Kindern altersgemischt, d.h., von (1)2-6 Jahren, untergebracht sind.

Unsere Einrichtung hat verschiedene Räume, die von den Kindern genutzt werden. Jeder Gruppenraum/Funktionsraum¹ besteht aus einem großen Zimmer, einem Neben-, einem Wasch-, und einem Abstellraum. Die Garderoben befinden sich vor den einzelnen Gruppenräumen/Funktionsräumen. Außerdem verfügen wir über einen Mehrzweckraum, der den Kindern täglich, als Bewegungsraum zur Verfügung steht. Die Küche ist unser Kindercafe, der Personalraum dient der Durchführung von Beratungsgesprächen/Eltercafe, etc. und das Büro ist der Arbeitsplatz der vom Gruppendienst freigestellten Leiterin. Von den einzelnen Gruppenräumen aus kann man das Außengelände erreichen.

Die Flurräumlichkeiten, sowie der Mehrzweckraum werden täglich von den Kindern als Spielraum genutzt. Eine Aufsicht ist gewährleistet.



¹ Die Gruppenräume werden auch als Funktionsräume bezeichnet, da jeder Raum anders gestaltet ist und für die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten bietet. So gibt es beispielsweise ein Spielzimmer, einen Forschungsraum, einen Werkraum und ein Atelier. Die Kinder können im Laufe des Morgens selbst entscheiden, welche Möglichkeiten sie nutzen möchten (siehe auch Kapitel Funktionsräume).

Strukturen der Kindertagesstätte

Gruppen

Wir verfügen über vier gemischte Kindergartengruppen, mit jeweils rd. 20 Kindern im Alter von (1)2-6 Jahren, in jeder Gruppe können unterschiedliche Stundenbuchungen vorgenommen werden.

Öffnungszeiten

25 Stunden: 07:30 Uhr – 12:30 Uhr (ohne Nachmittag)

35 Stunden: 07:30 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr (Regelbetreuung)

35 Stunden: 07:00 Uhr – 14:00 Uhr durchgehend (Betreuung im Block)

45 Stunden: 07:30 Uhr - 16:30 Uhr durchgehend (Tageskinder)

Bitte beachten Sie unsere Telefonzeiten:

7:00 Uhr – 9:00 Uhr und 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten schaltet sich unser Anrufbeantworter ein!

Sprechzeiten der Leiterin, Frau G. Wirth: nach Vereinbarung

Telefon u. Fax: 02423/ 7529

Email: info@kita-spatzennest-juengersdorf.de

Homepage: www.kindergarten-juengersdorf.de

Träger

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Langerwehe und wird durch den Bürgermeister vertreten.

Ferienzeiten

Die Kita schließt vier Wochen im Jahr. In aller Regel in den Sommerferien und in den Weihnachtsferien.

Für dringenden Betreuungsbedarf eines Kindes während der Ferienzeiten ist eine Nachbareinrichtung verfügbar. In Absprache mit der Leiterin und der Vorlage eines Nachweises für die Notwendigkeit der Unterbringung Ihres Kindes, wird zu dem dafür angegebenen Zeitpunkt ein entsprechender Antrag gestellt, damit rechtzeitig eine Entscheidung getroffen werden kann.

Personelle Besetzung

Unser Team besteht aus einer von der regelmäßigen Gruppenarbeit freigestellten Leiterin (examinierte Heilpädagogin u. Erzieherin). In jeder Gruppe arbeiten eine ausgebildete Erzieherin und eine Ergänzungskraft, in einer Gruppe zusätzlich eine Berufspraktikantin. Jeweils zwei Betreuerinnen stehen den Kindern der Tagesstätte und der Blockbetreuung während der gesamten Mittagszeit zur Verfügung.

Wir bilden in unserem Haus darüber hinaus Praktikant/Innen der umliegenden Fachschulen und Fachoberschulen aus.

Ein Teamfoto folgt in Kürze.

Betreuungsform

Betreuungsform für die Tageskinder

Unsere Kindergartenplanung sieht vor, dass in jeder Gruppe eine Ganztagsbetreuung angeboten werden kann und somit unter ständiger Aufsicht, in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr (45 Stunden), ein Programm für die Kinder stattfindet.

Die Betreuung im Block wird in der Zeit von 7:00 Uhr-14:00(35 Stunden) angeboten. Allen Kindern aus diesem Bereich, wird ab 13:00 Uhr in den dafür zur Verfügung stehenden Gruppen ein besonderes Betreuungsangebot zuteil. Ab 13:50 Uhr können die Erziehungsberechtigten ihre Kinder abholen.

Um 12:00 Uhr erhalten die Kinder ein warmes und schmackhaftes Essen. Ein ausführliches Konzept ist im Büro erhältlich.

Alle Kinder, die für die Zeit von 7:30 Uhr - 12:30 Uhr (25 Stunden) angemeldet sind haben keine Möglichkeit, am Nachmittag wieder zurück in die Kindertagesstätte zu kommen.

Der Nachmittagsbesuch steht nur für die Kinder, deren Eltern 35 Stunden gebucht haben, zur Verfügung.

Ärztliche Bescheinigung

Vor Eintritt in die Kita benötigt jedes Kind eine ärztliche Bescheinigung oder eine Fotokopie des U-Heftes.

Entschuldigungen eines Kindes

Wir bitten Sie, Ihr Kind, bei Fernbleiben in der Zeit von 7:00 Uhr – 9:00 Uhr in der Kindertagesstätte zu entschuldigen. Im Krankheitsfall, vor allem bei ansteckenden Krankheiten, ist es im Interesse der anderen Kinder sehr wichtig, eine Information der Eltern zu erhalten.

Im Falle einer Verlausung, eines Wurmbefall etc. müssen die Eltern ihrer Sorgfaltspflicht, gegenüber dem eigenen und den Kindern der Einrichtung nachkommen und die Gesundheit ihres Kindes überprüfen, bevor es wieder zurückkommt. Sie erhalten in diesem Falle ein spezielles Schreiben.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist es uns wichtig, offene Kooperationen zu wählen. Durch diese Transparenz gelingt es uns, den Menschen außerhalb unseres Umfeldes einen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren und Verständnis und Lobby für die Kinder zu wecken. Gleichzeitig erhalten die Kinder Einblicke in öffentliche und soziale Einrichtungen und entwickeln Verständnis für deren Belange.

Öffentliche Einrichtungen

Wir besuchen Themen bezogen u. a. Feuerwehrlöschgruppen, Krankenhäuser, Zahnärzte, Handwerksbetriebe, Museen etc. und erhalten dort kindgerechte Erläuterungen. Besuche dieser Art werden mit den Kindern immer vor- und nachbereitet.

Soziale Einrichtungen

Wir legen großen Wert darauf, Jung und Alt verschiedene Formen der Kommunikation zu bieten, indem wir zum Seniorenzentrum gehen und dort mit den alten Menschen singen und spielen, Seniorennachmittage vor Ort besuchen

oder auch indem wir Großeltern oder andere ältere Menschen in unsere Einrichtung einladen.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Zu einer guten pädagogischen Arbeit gehören verschiedene Kooperationspartner. Für unsere Einrichtungen sind das folgende Institutionen:

- Kindergarten Heistern und Kindergarten Langerwehe – Süd, Kath. Kindergarten „St. Martin“ - Langerwehe, Kath. Kindergarten
- Grundschulen Langerwehe und Schlich, z.B. gemeinsame Konferenzen/ Austausch, gegenseitige Besuche/gemeinsame Erarbeitung des Bildungskonzeptes
- Die RAA in Düren (Regionalstelle für ausländische Mitmenschen)
- Erziehungsberatungsstellen des Kreises Düren
- Logopäden; Ergotherapeuten,
- Frühförderstelle Düren; Sondereinrichtungen in Düren
- Gesundheitsamt des Kreises Düren; Arbeitskreis Zahngesundheit
- Jugendamt des Kreises Düren; Landesjugendamt, u.v.m.

Elternarbeit

Das Personal der Kindertageseinrichtung sowie Tagsmütter und – väter arbeiten mit den Eltern bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Die Eltern haben einen Anspruch auf regelmäßige Information über den Stand des Bildungs- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes.

In jeder Kindertageseinrichtung werden zur Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, Personal und Träger die **Elternversammlung**, der **Elternbeirat** und der **Rat der Kindertageseinrichtung** gebildet. Das Verfahren über die Zusammensetzung der Gremien und die Geschäftsordnung werden vom Träger im Einvernehmen mit den Eltern festgelegt. Die Mitwirkungsgremien sollen die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Personal sowie das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung fördern. **Die Eltern der die Einrichtung besuchenden Kinder bilden die Elternversammlung.**

Der Träger informiert über personelle Veränderungen, sowie pädagogische und konzeptionelle Angelegenheiten. Zu den Aufgaben der Elternversammlung gehört die Wahl der Mitglieder des Elternbeirates.

Der **Elternbeirat** vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung. Er ist über wesentliche personelle Veränderungen bei pädagogisch tätigen Kräften zu informieren.

Gestaltungshinweise des Elternbeirates hat der Träger angemessen zu berücksichtigen.

Der **Rat der Tageseinrichtung** besteht aus Vertreter/Innen des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Aufgaben sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung, sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.

Förderverein

Einige Eltern unserer Einrichtung haben 1990 einen Förderverein gegründet, dessen Ziel es ist, Anschaffungen für die Einrichtung zu ermöglichen, die vom Träger aus finanziellen Gründen nicht bewilligt werden (z.B. Matschanlage im Außengelände). Er beteiligt sich mit viel Engagement und Idealismus an Festen, zu denen durch Verkauf von Getränken oder Mahlzeiten ebenfalls Einnahmen erzielt werden. **Der Förderverein freut sich immer über weitere Mitglieder, schließlich geht es um die Belange Ihrer Kinder.**

Wie können Eltern sich aktiv beteiligen und informieren?

Um sich näher und intensiver mit der Arbeit in unserer Kindertagesstätte auseinander zu setzen und dabei unsere Arbeit aktiv mitzuerleben, bestehen folgende Möglichkeiten:

- Aufnahmegespräch, bei der Anmeldung
- Informationsabend zu Beginn des neuen Kindergartenjahres
- **Teilnahme am Kindergartenalltag durch Hospitationen** nach Absprache (sehr informativ, zum Kennen lernen unserer Arbeit)
- **Kurzabsprachen** in der Bring- und Abholphase
- Intensive Elterngespräche / Entwicklungsgespräche, nach Terminabsprache
- Gesprächskreise auf Gruppenebene mit allen Eltern
- Eltern-Kind-Nachmittage
- Themenbezogene Elternveranstaltungen
- Gemeinsame Feste
- Mitarbeit Elternbeirat
- Mitarbeit Förderverein

- Aktive Mithilfe bei Projekten und Aktionen
- Informationen durch Aushänge an den Gruppentüren (gruppeninternes), im Eingangsbereich (allgemeines), im Flurbereich zwischen den Gruppen (Aktivitäten in den Funktionsräumen),
- Langfristige halbjährliche Terminplanungen
- Informationen rd. um das Familienzentrum (Beratungsangebote, Gesundheitsangebote, Vorträge usw.)



Pädagogische Leitgedanken

Unsere Kita arbeitet kindgemäß nach dem pädagogischen Konzept des „halboffenen Ansatzes“, **Gruppen übergreifend**. Dies bedeutet, dass jedes Kind zu einer festen Gruppe gehört (Stammgruppe), in der jeweils eine gemeinsame Begegnungsrunde und eine gemeinsamer Abschluss durchgeführt werden. Zwischenzeitlich können die Kinder andere Funktionsräume aufsuchen und sind nicht an ihre Stammgruppe gebunden (siehe auch Tageselemente der Kita). Im halboffenen Ansatz lernen die Kinder Autonomie und Selbstorganisation bei Lern-, Entwicklungs- und Bildungsprozessen kennen. Kinder sind Selbstgestalter ihrer Entwicklung. Dafür benötigen sie eine entspannte Atmosphäre, denn diese setzt Spielinteressen und damit Lernfreude frei.

Der „halboffene Ansatz“ bietet Kindern die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen nachzugehen. Er besteht aus drei Schwerpunkten: **Freispiel, Angebot/Projekt und Gemeinschaft**.

In unserer Arbeit lassen wir folgende weitere pädagogische Ansätze mit einfließen:

- Durch den „**lebensbezogenen Ansatz**“ (Prof. N. Huppertz) steht das tatsächliche Er – leben der Kinder im Vordergrund. Wir führen eine konkrete Planung durch, die nach Alltagssituationen oder Belangen der Kinder flexibel verändert wird. Da wir Projekt bezogen arbeiten, bedarf dies einer guten Vorbereitung seitens des Teams.
- Entscheidenden Einfluss auf unsere Arbeit nimmt auch die „**Reggio – Pädagogik**“, die in den 60er Jahren in der italienischen Stadt Reggio-Emilia durch den Pädagogen Loris Malaguzzi entstand.
- Die Wahrnehmung und persönliche Wertschätzung des Kindes, durch die mit der Erziehung beauftragten Personen, ist dabei von entscheidender Bedeutung. Sorgfältig geplante Projekte sind Bestandteil dieses Ansatzes und werden in allen Räumen mit unterschiedlichen Impulsen angelegt. Es ist zum Beispiel so, dass die Kinder, bevor sie etwas bauen, eine Zeichnung des ganzen anfertigen. Danach geht es in die Bauphase, wobei überlegt wird, nach welchem System vorgegangen wird. Bei der Entstehung und nach der Fertigstellung werden Fotos gemacht und weitere Zeichnungen vom fertigen Produkt. Manchmal ergeben sich auch andere Impulse, wie die Einführung eines Liedes oder eine Geschichte, aus der ein Bilderbuch entsteht.

- Die Erzieherin nimmt dabei eine beobachtende Rolle ein, gibt Impulse und schafft den für die Kinder wichtigen familiären und gemütlichen Rahmen. Viel Licht, großzügig angelegte Fenster, bieten einen unverfälschten Blick in die Natur und Umwelt.

Ziele der Kindertageseinrichtung

Die Erziehungsziele werden aus dem gesetzlichen Bildungsauftrag des Kindergartens abgeleitet. Um diesen Bildungsauftrag zu erfüllen, gibt es Schwerpunkte für unsere individuelle Arbeit.

Die wichtigsten Erziehungsziele unserer Einrichtung sind:

- **Persönlichkeitsbildung/Selbstwertgefühl** (Das Kind erhält die Möglichkeit, seine Persönlichkeit so zu entfalten, dass es sein Selbst als Wert erlebt und akzeptiert)
- **Partizipation für Jungen und Mädchen** (Das Auflösen der typischen Eckensituationen trägt unter anderem zur Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen bei)
- **Kritikfähigkeit** (Dinge und Vorgänge werden kritisch betrachtet, benannt und entsprechende Entscheidungen gefällt)
- **Eigene Meinungsbildung** (Die Kinder lernen ihre Wünsche und Bedürfnisse frei zu äußern)
- **Verantwortungsgefühl** (Das Kind trifft eigene Entscheidungen)
- **Rücksichtnahme/Hilfsbereitschaft**
- **Dynamik und Flexibilität** (sich einstellen auf neue Situationen und Veränderungen)
- **Lernfähigkeit; Konzentrationsfähigkeit**
- **Kreativitätsförderung** (Die Kinder entdecken ihre schöpferischen Kräfte)
- **Förderung des Sozialverhaltens:**
Anpassungsfähigkeit (Einfinden in den Kindergartenalltag)
Konfliktfähigkeit (Die Kinder werden zu einer partnerschaftlichen Konfliktlösung befähigt)
- **Intensive Kontaktpflege** zu einzelnen Kindern, auch aus anderen Gruppen
- **Kommunikationsfähigkeit** (auf verbaler Ebene auseinandersetzen)
- **Sachgerechter Umgang mit Umwelt und Natur** (Die Kinder erfahren, wie die natürlichen Elemente eine Chance zum Leben haben)
- **Sensibilisierung der Sinne**

Bereiche der Arbeit am Kind

Um unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir mit den Kindern in folgenden Bereichen sehr intensiv:

- Freie Bewegungserziehung und Rhythmik
- Spiele (Kreissingspiele, didaktische Spiele, Fingerspiele, Rollenspiele etc.)
- Montessoripädagogik
- Natur- und Sachbegegnung
- Elementarpädagogik (allgemein)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Musikalische Früherziehung
- Literatur und Sprachpflege (Sprachförderprogramm, siehe separates Konzept) / Englisch für Maxis
- Medienerziehung (richtiger Umgang beim Einsatz von Medien)
- Verkehrserziehung (Verhalten im Straßenverkehr, Verkehrsregeln, Bordsteintraining..)
- Waldpädagogik
- Umweltpädagogik
- Sozialraumbezogene Pädagogik

Funktionsräume

Wir haben unsere Gruppenräume in Funktionsräume (Schwerpunkte) umgestaltet, in denen die Kinder für einen gewissen Zeitraum am Tag, bestimmte Aktivitäten/Spiele ausüben können und in denen sie individuell von der jeweiligen Erzieherin unterstützt werden. Durch die Fokussierung der Angebote in den Räumen, in Bezug auf bestimmte Handlungsabläufe, können die Kinder diese im Einzelnen, wesentlich intensiver ausführen und offener erfahren.

Spielen ist ein elementares kindliches Bedürfnis, bei dem das Kind durch das eigene Tun, Zusammenhänge erfährt und tatsächlich begreift und versteht. Dies ist in einer Umgebung möglich, die Freiräume offen lässt, Fantasie und Kreativität fördert und Möglichkeiten zum Ausprobieren und Experimentieren schafft.

Es wird darauf geachtet, dass alle Spiel- und Lernbereiche abgedeckt sind. Das gesamte Spiel- und Lernmaterial ist austauschbar.

Das Spiel in den Funktionsräumen nimmt den höchsten Stellenwert innerhalb der Einrichtung ein. Dabei steht das Kind im Vordergrund, es ist frei in seinen Entscheidungen:

- es wählt selbst aus, was es spielt
- es bestimmt selbst, mit wem es spielt
- es entscheidet selbst, wo und wie lange es spielt
- es entscheidet selber über die Art und Weise der Spielabläufe.

Die Erzieherinnen beobachten während dieser Zeit die Kinder intensiv, um Anregungen, Impulse oder Hilfestellungen zu geben. Sie notieren sich, welche Kinder in welchen Räumen sind, so dass der Überblick für die Gruppenleiterin immer gewährleistet ist. Für Kinder mit Schwierigkeiten entwickeln wir in unseren Mitarbeiterbesprechungen ein individuelles Entwicklungsschema (Förderpläne), woran die Kinder „wachsen“ und was allen Mitarbeiterinnen zur Orientierung dient. So wird es ermöglicht an den Stärken der Kinder anzusetzen, um ihre Defizite aufzuarbeiten, um dabei Ressourcen zu entdecken.

Bei allen Beschäftigungen steht für uns das freie und selbstständige Arbeiten der Kinder im Vordergrund.

Kinder, die permanente Unterstützung in der Angebotsfindung benötigen oder neu in der Einrichtung sind, werden fachkundig begleitet, damit ihre Hemmschwelle überwunden wird und sie sich individuell aus der „Nestgruppe“ heraus bewegen.

Wir haben unsere Funktionsräume wie folgt eingerichtet:

Das **Atelier** befindet sich im Gruppenraum der grünen Gruppe.

Kinder, Kunst und Kreativität passen sehr gut zusammen. Wie die Kunst sind die Kinder auch oft laut, aktiv und lebhaft aber ebenso leise und akribisch. Die Kunst gestattet es den Kindern zu experimentieren, zu forschen und zu sehen, was sie alles erschaffen können. Das macht ihnen viel Spaß, auch wenn das Endprodukt manchmal keinem Ding ähnlich sehen mag, das in der realen Welt existiert.

Wir bieten die unterschiedlichsten Farben, Farbtöne, Naturmaterialien(z.B. Ton), Papier und vieles mehr an. Der Kreativität der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Ein Malen in verschiedenen Perspektiven ist möglich.

Die Kunst stellt Verbindungen zwischen allen Lernbereichen her. Sie erlaubt eine aktive Teilnahme, Prozess orientierte und sinnliche Erfahrungen, sowie offene Aktivitäten. Sie fördert die ästhetische Entwicklung der Kinder und regt die Kommunikation an.



Der Nebenraum der grünen Gruppe dient unterschiedlichen Aktionen und den Kindern zum Rückzug.

Der **Forschungs - und Medienraum** ist im roten Gruppenraum zu finden. Durch vielfältige Materialien, die die Kinder in die Hände nehmen, werden grundlegende Fähigkeiten erworben und Abläufe, wie die Auge-Hand-Koordination werden als grundlegende Fähigkeit angelegt. Durch die konkreten Erfahrungen, die mit den wesentlichen Eigenschaften von Farbe, Größe und Form, Gewicht und physikalischen Hintergründen gemacht werden, werden das kooperative Lösen von Problemen und ein erhöhtes Verständnis für die kulturelle Vielfalt erzielt.



Darüber hinaus erhalten die Kinder grundlegende naturwissenschaftliche Erkenntnisse, in der z. B. das Klassifizieren und Messen eine Rolle spielt. Sie lernen zu beobachten, kommunizieren, definieren und sich mit dem Lösen von Aufgaben zu beschäftigen.

Die **Medienecke** dient weniger der Durchführung von Lernprogrammen als vielmehr dem Erforschen und dem Kennen lernen der einzelnen Techniken und Bedienungsmöglichkeiten der vorhandenen Geräte.



Der Nebenraum der roten Gruppe ist ein **Wahrnehmungsraum**. Hier können die Kinder sich erholen und zur Ruhe kommen. Wir gestalten Traumreisen, lesen Geschichten vor, hören Entspannungsmusik oder geben gezielte Impulse zur allgemeinen Wahrnehmungsförderung (sehen, hören, riechen, fühlen...). Die Kinder können sich jederzeit zurückziehen und ihren Bedürfnissen nachkommen. An bestimmten Tagen finden gezielte heilpädagogische Förderprogramme mit dem Fachpersonal oder den zur Verfügung stehenden Therapeuten für unser(e) integrative(n) Kind(er) statt.

Der **Werkraum** befindet sich im Gruppenraum der gelben Gruppe und verfügt über eine Werkbank und verschiedene Tische. Hier können die Kinder z.B. mit Holzarbeiten große Abenteuer erleben. Die Beschaffenheit von Gewicht, Farben und Gerüchen bieten den Kindern vielfältige Erfahrungen und die Möglichkeit dieses Material zu erforschen, zu entdecken und für neue Kreationen zu nutzen. Wenn Kinder sägen, schmirgeln, kleben und das Holz oder andere Werkstoffe bemalen, entwickeln sie ihre fein- und grobmotorischen Fähigkeiten und verbessern ihr Koordinations- und Kontrollvermögen. Außerdem ist das Arbeiten mit Holz oder anderen Werkstoffen ein körperliches



Vergnügen, das die Kinder herausfordert. Die gesamte Koordination der Kinder wird durch diese Arbeiten verbessert, sowie die Kontrolle über die eigenen Tätigkeiten und die Kooperation mit anderen. Im Laufe der Zeit entwickeln die Kinder viel Ausdauer bei der Anfertigung von Objekten und verstehen die Ursache-Wirkungs-Beziehung.

Das **Bauzimmer** ist im Nebenraum der gelben Gruppe untergebracht. Seit Jahrhunderten gehören Bausteine zu den besten Lernmaterialien für Kinder, wegen der vielfältigen Formen, Farben und Materialien(Legosteine, Sonos, Steckspiele Belebungsmaterialien, wie Holzbäume, Holztiere, Eisenbahn etc.). Darüber hinaus arbeiten wir mit echten Baumaterialien oder Dingen aus der Natur.

Die Kinder entwickeln mit Baumaterialien ein Bewusstsein für räumliche Terminologie und Wahrnehmung des Raumes, sowie ein Verständnis für Größenverhältnisse. Sie lernen, nach Größe, Form, Farbe, Gewicht zu sortieren und ein Gleichgewicht herzustellen, sowie Bauwerke zu stabilisieren. Ihr Erinnerungsvermögen wird geschult, wenn es darum geht, etwas zu errichten oder nachzubauen.

Das **Spielzimmer** befindet sich im Gruppenraum der blauen Gruppe. Es verfügt über eine **Spielebene** mit Ansätzen aus der **Montessoripädagogik**. Unsere Kinder können sich mit allen Spielen in verschiedene Bereiche zurückziehen. Neben einigen Gesellschaftsspielen und didaktischen Spielen, gibt es hier auch verschiedene Steckspiele und Sinnesspiele, die orientiert an den Bedürfnissen der Kinder, entsprechend ausgetauscht und / oder ergänzt werden. Manchmal finden zusätzliche Kreissingspiel - Angebote statt.



Die Spielebene wird als **Rollenspielbereich**, genutzt. Das Rollenspiel öffnet die Tür zu einer Welt voller Wunder, Verzauberungen, Mut und Spaß für die Kinder. Es geht dabei um weitaus mehr als eine Erfahrung der Vorstellungskraft. Während sich die Kreativität durch das Imaginäre, das „Als-ob-Spiel“ entwickelt, schreitet auch die soziale, emotionale, körperliche und kognitive Entwicklung voran. Es kommt wirklich jeder Aspekt der Entwicklung voran, wenn sich Kinder mit dem Rollenspiel beschäftigen.

In unserem Spielzimmer / auf unserer Spielebene entwickeln die Kinder Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, die sie zur Selbststeuerung befähigen. Sie lernen, in Fantasie und Realität zu unterscheiden. Ihre feinmotorische Geschicklichkeit wird trainiert. Sie lernen auf Kompromisse einzugehen und zu verhandeln. Ihr Symbolverständnis und ihre Denkweise werden angeregt. Sie erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten und werden sicherer in unterschiedlichen Gefühlslagen.



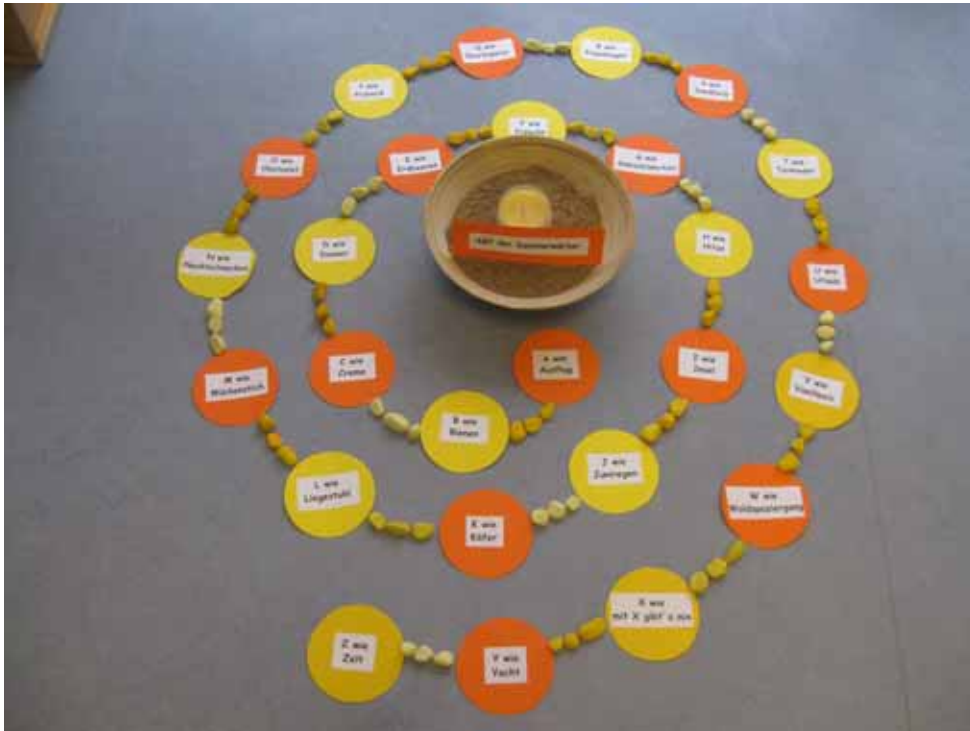
Im Nebenraum der blauen Gruppe ist das **Schlafzimmer**. Alle Kinder aus den Gruppen, die vor oder nach dem Essen das Bedürfnis haben, hier ein wenig zur Ruhe zu kommen oder gar zu schlafen, haben in ihrem eigenen Bett Gelegenheit dazu. Das eigene Kopfkissen und/oder das persönliche Kuscheltier laden zum Verweilen ein.

Im **Bewegungsraum** können die Kinder ihrem natürlichen Drang nach Bewegung nachgeben. Dieser Raum wird, wie alle anderen immer beaufsichtigt und bietet vielen Kindern einen Platz.

Die Beschaffenheit unserer Materialien und Turngeräte lädt alle ein, mit ihnen zu forschen und zu experimentieren, ihre Stärken und Schwächen zu erfahren und gezielt und selbstbewusst mit den Erkenntnissen umzugehen.



Im **Flurbereich** bieten wir weitere Aktivitäten unterschiedlichster Art an. Dies sind entweder angeleitete Tätigkeiten, die von den Kreativräumen ausgelagert werden oder eigenständige Angebote.



Ein Aquarium lädt die Kinder dazu ein, die darin schwimmenden Fische zu beobachten.

Tageselemente der Kindertageseinrichtung

Bringzeiten

Die Kinder können vormittags von 7:00 Uhr / 7:30 Uhr bis spätestens 9:00 Uhr in ihre Gruppe gebracht werden.

Die Kinder haben immer die Möglichkeit, in den sog. „Multifunktionsecken“ (in jedem Gruppen-/ Funktionsraum gibt es eine Ecke mit Spiel-, Bastel- und Malangeboten) zu spielen oder eine für den Raum entsprechende Funktion wahrzunehmen.

Bewegungsstunden / Turnstunden

Einmal pro Woche findet in den einzelnen Gruppen eine Bewegungsstunde /Turnstunde statt, in der Zeit von 8:30 Uhr - ca. 10:00 Uhr.

Die Kinder benötigen zu diesen Anlässen bequeme Wechselkleidung, die in den dafür vorgesehenen Stofftaschen an der Garderobe untergebracht werden können.

Freie und angeleitete Bewegungsangebote stehen bei uns in Balance zueinander. Unsere angeleiteten Angebote beinhalten ebenso, wie die freien Angebote eine Phase des Ausprobierens. Wir vermitteln durch gezielte Impulse, mit welchem Gerät oder mit welchen Materialien wir turnen möchten und leiten die Kinder gezielt an, während immer auf eine individuelle Förderung geachtet wird.

Begegnungsrunde

Um 9:00 Uhr setzen sich alle Kinder mit ihren Erzieherinnen zusammen, singen ihr Begrüßungslied, um danach, thematisch, d.h. nach Vorgabe der Jahresplanung, etwas zu erarbeiten.

Zuvor überlegen alle gemeinsam, wer gekommen ist, wer fehlt und vielleicht krank ist usw. Das ist eine wichtige Stammgruppenarbeit, damit den Kindern das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht verloren geht.

Wenn die thematische Arbeit abgeschlossen ist, überlegen alle gemeinsam, was sie an dem Tag vorhaben, in welchen Funktionsraum sie gehen möchten und mit wem.

Zeit in den Funktionsräumen.

Bevor die Funktionsräume starten, gehen die Kinder auf das Außengelände.

Nach der Begegnungsrunde entscheiden die Kinder in welchen Funktionsraum sie gehen. Das Spiel in den Funktionsräumen endet gegen 11.30 Uhr. Die Kinder gehen zurück in ihre Gruppe.

Verabschiedung

Um 11:30 Uhr / 11:45 Uhr treffen sich alle Kinder mit ihren Erzieherinnen wieder in den Stammgruppen, um den Vormittag ausklingen zu lassen. Sie erzählen, wie es ihnen ergangen ist, was sie erlebt haben, mit wem sie gespielt haben usw.

Dieses Treffen findet in aller Regel im Gruppenraum statt. Bei schönem Wetter, in den Sommermonaten, ist das auf dem Außengelände möglich.

Ein wichtiges Ritual ist, ein Abschiedslied zu singen, die Kindergartentaschen zu verteilen und gemeinsam auf die Eltern zu warten.

Abholphase

In der Zeit von 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr werden die Kinder abgeholt.

Die Blockkinder gehen in der Zeit von 13:50 Uhr – 14:00 Uhr nach Hause und können am Nachmittag **nicht** wieder zurückkehren. Aus Sicherheitsgründen öffnen wir erst zu den angegebenen Zeitpunkten die Haustüre im Eingangsbereich.

Die Kinder werden an der jeweiligen Gruppentüre oder dem Bewegungsraum abgeholt, in Ausnahmefällen und bei schönem Wetter, am Gartentor.

Die Erzieherinnen achten darauf, dass die Kinder vor dem Betreten des Außengeländes ihre Gummistiefel tragen (außer während der Sommermonate)

In der Zeit von **9:00 Uhr bis 12:15 Uhr** bleibt die Haustüre verschlossen.

Sollten Sie Ihr Kind, in Ausnahmefällen außerhalb dieser Zeit bringen oder abholen, so bitten wir vorher um kurze Mitteilung.

Nachmittage in der Kindertagesstätte

Am Nachmittag reduziert sich der Besuch der Kinder. Die Erzieherin hat nun Gelegenheit, sich intensiv um Einzelne zu kümmern, sie gezielt zu fördern.

Sie benutzt den Nachmittag auch dazu, Vorbereitungen für den nächsten Tag oder bevorstehende Feste zu tätigen.

Das „freie Spielen“ steht im Vordergrund. Je nach Wetterlage gehen wir auf das Außengelände. Weitere wichtige Elemente der Kindertageseinrichtung:

Kinderkonferenz

Montags ist immer ein besonderer Tag. Dann treffen wir uns mit allen Kindern im Bewegungsraum, um dort in einer gemütlichen Runde, die Woche zu begrüßen.

In unserer Kinderkonferenz können die Kinder alles erzählen, was sie bewegt, Wünsche und Fragen äußern und gemeinsam überlegen, welche Besonderheiten

und Aktionen anstehen und wo ihre aktive Hilfe erforderlich ist, z.B. haben die Kinder in dieser Runde Ideen zur Gestaltung des Außengeländes entwickelt.

Frühstück

Die Kinder können bis zur Abschlussrunde (mit Ausnahme des Zeitraums der Begegnungsrunde) frühstücken (das so genannte „**gleitende Frühstück**“). Jeder überlegt selber, wann und mit wem er innerhalb einer bestimmten Zeit frühstücken möchte. Die Erzieherinnen achten darauf, dass alle Kinder frühstücken, bzw. erinnern die Kinder an das Frühstück, „zwingen“ sie aber nicht. Manche werden, vor allem in der Anfangszeit, in die Küche begleitet, weil die Hemmschwelle noch zu groß ist.

Wir bitten darum, den Kindern nur kleine Zwischenmahlzeiten mitzugeben. Zu Kindergeburtstagen oder anderen vorher angekündigte Festivitäten, die wir mit den Kindern feiern, gestalten wir ein gemeinsames Frühstück.

Jeden Montag richten die Kinder ein **gesundes Frühstücksbüfett** her. Die angebotenen Speisen sind sehr unterschiedlich und orientieren sich nach den Wünschen der Kinder.

Wir unterstützen sie in den Vorüberlegungen und der Auswahl, indem wir den Aspekt der „gesunden Ernährung“ einfließen lassen.

Manchmal gehen die Kinder, mit einigen Erzieherinnen, selber einkaufen oder Eltern werden gebeten, einzelne Dinge zuzusteuern.

Wir bitten die Erziehungsberechtigten, zur Mitfinanzierung dieses Büfetts, **0,50 Euro pro Monat** in der Gruppe abzugeben. Gerne können Sie für ein Jahr im Voraus bezahlen.

Kindergeburtstage (s. ges. Konzept)

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seinen Geburtstag im Kindergarten zu feiern.

In Absprache mit der jeweiligen Gruppenleiterin können Sie an dem vorher terminierten Tag etwas mitbringen, was dann gemeinsam verzehrt wird.

Nach der HACCP -Verordnung ist es nicht möglich, leicht verderbliche oder mit rohen Eiern hergestellte Speisen mitzubringen. Bitte, bringen Sie in keinem Fall Süßigkeiten mit!

Waldpädagogik

Um eine möglichst hohe Sensibilisierung im Bereich „Natur“ / „Naturphänomene“, bei den Kindern zu erlangen, führen wir regelmäßige Waldbegehungen durch. Es gehen immer 12 – 15 Kinder mit. Die Eltern erhalten frühzeitig Bescheid, damit sie für geeignete Kleidung sorgen können.

Im Wald erleben die Kinder

- einen Raum ohne Türen und Wände, den sie mit viel Bewegungs – und Abenteuerlust für sich entdecken
- ihren Körper mit allen Sinnen zu spüren: sie fühlen, sehen, hören, riechen, schmecken eine natürliche Umgebung und über das eigenständige Erleben speichern sie wertvolle Erfahrungen
- die Elemente in ihrer Lebendigkeit und Kraft
- ihren Forschungs – und Erlebnisdrang bei der Entdeckung lebendiger Wesen
- den Spuren und Behausungen von Tieren zu folgen; heimische Pflanzen und Bäume zu benennen

Außengelände

Unser Außengelände ist ein „Spielplatz“ für die Sinne. Die Kinder erleben hier alle Elemente. Bei der Erstellung eines naturnahen Spielraumes sind sie ständig damit beschäftigt, neue Ideen zu entwickeln, zu planen und fertig gestelltes zu pflegen und zu schätzen.



Planung und Teamarbeit

Im Spielzimmer (blaue Gruppe) und im Atelier (grüne Gruppe) findet ab 7:00 Uhr ein Frühdienst statt.

Die Anfangszeiten der pädagogischen Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung sind gestaffelt.

Manche Kolleginnen arbeiten im Schichtdienst, dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Zeiten abgedeckt sind.

Innerhalb der Gruppenteams findet ein regelmäßiger und intensiver Austausch statt. 3-4 x monatlich findet eine Fachkonferenz der Kita - Leiterin mit den Gruppenleiterinnen statt.

Einmal im Monat treffen wir uns nach Dienstschluss mit dem gesamten Team, sollten diese Zusammenkünfte am Nachmittag stattfinden, wird für eine gute Betreuung der Kinder gesorgt. An diesem Tag können die Kinder flexibel abgeholt werden.



Feste und Besonderheiten der Kita für alle Kinder

In unserem Jahreszyklus feiern wir folgende Feste:

Karneval

Fettdonnerstag feiern wir mit den Kindern jeweils unter einem bestimmten Motto, welches frühzeitig bekannt gegeben wird. Zu diesem Anlass kommen die Kinder kostümiert, ebenso am Freitag danach.

Ostern

Zu diesem Fest wird in jedem Jahr eine besondere Osteraktion organisiert.

Mai

Die Kinder stellen ein kleines Geschenk für die Menschen her, die ihnen wichtig sind.

Maifest

Angepasst an das große Maifest des Ortes, feiern wir in kindgerechter Form ein „Kindergarten – Maifest“.

Erntedank

Zu diesem Anlass bereiten wir gemeinsam etwas zu, was anschließend verzehrt wird. Hier ist das jeweilige Projekt ausschlaggebend. So kann es z.B. Gemüsesuppe sein, Reibekuchen, ein rustikales Frühstück, Pfannkuchen etc.

Martinsfest

Der Martinszug der Kita findet immer mit dem Ortsverband/ der Ortsvorsteherin aus Jüngersdorf gemeinsam statt. Die Laternen werden mit den Kindern gebastelt, teilweise mit Elternhilfe.

Nikolaus- und/oder Adventsfeier

Dieses Fest begehen wir in sehr unterschiedlicher Form. Hier bestehen folgende Möglichkeiten: Eine große Veranstaltung für alle vier Gruppen, eine gruppeninterne Feier oder ein Basar, mit einem „Markt der Möglichkeiten“.

Am letzten Kindertag eines Jahres findet in jeder Gruppe eine kleine Weihnachtsfeier mit den Kindern statt.

Die genannten Feste werden oft durch maximal ein großes Fest (ergänzt, das zu unterschiedlichen Jahreszeiten stattfinden kann. Beispielhaft genannt seien Sommerfest, Herbstmarkt, Vernissage.....

Bei einigen der genannten Festivitäten wird auch ein religionspädagogischer Aspekt seinen Platz einnehmen. Der Ursprung vieler Feste liegt in diesem Bereich und ist daher bei Erläuterungen unumgänglich.

Jedes Fest fordert einen großen Aufwand an Aktivitäten und Idealismus seitens der Erzieherinnen. Wir sind daher auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Es darf in keinem Fall vergessen werden, dass bei allem, was wir im Kindergarten durchführen, die Bedürfnisse der Kinder immer an erster Stelle stehen.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Feste und Besonderheiten der Kita für die Maxis

Die angehenden Schulkinder werden in ihrem letzten Kita-Jahr besonders gefördert und auf die Schule vorbereitet. Sie haben sich mittlerweile so weit entwickelt, dass der Kindergartenalltag für sie Routine geworden ist und das Augenmerk auf die Schulvorbereitung gerichtet werden kann.

Aktivitäten

Mit den Maxis werden verschiedene Aktivitäten und Exkursionen durchgeführt, z.B. Besuch der Polizei oder Feuerwehr, Besuch einer Zahnarztpraxis, Bordsteintraining.

Maxiarbeit

Mindestens 1x wöchentlich bieten alle Gruppen die so genannte „Maxiarbeit“ für die angehenden Schulkinder an, in denen u.a. die Feinmotorik, die Grobmotorik, die sozial-emotionale Entwicklung, das mathematische Denken, die Sprache weiterentwickelt werden.

Projekte

Zu Beginn des KiTa-Jahres werden Projekte (gemäß der jeweiligen Jahresplanung) für die Maxis festgelegt. Während der Projektdauer finden themenbezogenen Aktivitäten mit den Kindern statt, z.B. Besuch des Töpfereimuseums, Besuch von Bäckereien und Bauernhöfen.

Abschlussmaßnahme

Jedes Jahr findet mit den Maxis eine ganztägige Abschlussmaßnahme statt, an der alle Erzieherinnen teilnehmen. Die Einrichtung wird für diesen Tag geschlossen.

Entlassungsfeier der schulpflichtigen Kinder

Mit den angehenden Schulkindern und deren Eltern wird in jedem Jahr eine Abschiedsform gewählt, die für alle Beteiligten angenehm ist. Das kann beispielsweise ein Wortgottesdienst mit anschließender gemütlicher Runde sein.

Schlussgedanken

Das Konzept ist als Leitgedanke des Kindertagesstättenteams zu verstehen und bildet somit einen Rahmen in dem wir uns bewegen. Es dient uns als fundamentale Grundlage, bietet Sicherheit und Klarheit für Eltern und Öffentlichkeit in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit.

Quellennachweise:

Erleben und Bilden im Kindergarten – Prof. N. Huppertz

Der situationsorientierte Ansatz – Armin Krenz

Der offene Ansatz

Reggiopädagogik

Stand: September 2010

Impressum: G. Wirth - Leiterin